

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 30 (1952)
Heft: 10

Nachruf: Totentafel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

TOTENTAFEL

Peter Flütsch, Chur

Am 5. August starb im Alter von 68 Jahren an einem Herzschlag während eines Ausfluges mit seiner Familie unser Ehrenmitglied *Peter Flütsch*. Während 40 Jahren hatte er an der Stadtschule Chur als Lehrer gewirkt und sich durch sein offenes, bescheidenes Wesen die Liebe und Achtung seiner Schüler und viele Freunde erworben. Neben den Berufsaufgaben widmete er sich schon in jungen Jahren der Botanik und hatte sich zu einer Autorität auf diesem Gebiet ausgebildet. Im Jahre 1941 trat er dem damals fünf Jahre alten Pilzverein bei und wurde einige Jahre später zu dessen Ehrenmitglied ernannt. In vielen von ihm geleiteten Exkursionen hatten wir Gelegenheit, sein umfassendes Wissen zu bewundern, und in einfachen, auch dem Nichtbotaniker verständlichen Worten erklärte er uns die Lebensgewohnheiten der Pflanzen und machte uns mit der Pflanzensoziologie bekannt. Dabei kam seine große Begabung als Lehrer zum Ausdruck, und durch seine Aufklärung war es uns möglich, uns in der Pilzfloristik und Pilzsoziologie zurechtzufinden. Leider waren ihm nur zwei kurze Jahre des Ruhestandes vergönnt, um sich ganz seinen Pflanzen zu widmen, und auch während dieser Zeit opferte er viel Zeit für andere Aufgaben, mit denen man ihn reichlich betraute. Mitten aus seinem rastlosen Schaffen hat ihn ein schmerzloser Tod auf einem Ausflug in seinen Heimatort ereilt. In den Armen seiner Gattin durfte er von seiner geliebten Pflanzenwelt Abschied nehmen. Da, wo er als kleiner Bub das Vieh hütete, hat sich sein Lebenslauf vollendet. Ehre seinem Andenken.

Bündnerischer Verein für Pilzkunde

Jakob Schneebeli, Horgen

Ich habe die schmerzliche Pflicht zu erfüllen, von unserem lieben Pilzfreund *Jakob Schneebeli* einige Daten seines idealen Wirkens im Verein für Pilzkunde Horgen festzuhalten. Als im Jahre 1934 der Verein in Horgen gegründet wurde, war Jakob Schneebeli in den vordersten Reihen der Initianten zu finden. Als die Gründungsversammlung an ihn den Ruf zur Übernahme des Präsidiums richtete, war unser lieber verstorbener Freund sofort bereit, neben dem sehr wichtigen Amt des Pilzbestimmers auch die Leitung des Vereins zu übernehmen. Der beharrlichen und genauen Arbeit des Verstorbenen ist es vor allem zu verdanken, daß der junge Verein die Anfangsschwierigkeiten so gut überbrücken und daß in der Folge auch ein guter Bestimmernachwuchs herangezogen werden konnte. 16 Jahre lang war mir das Glück beschieden, als Weggefährte im Vorstand und Bestimmerkollegium mit Jakob Schneebeli zusammenzuarbeiten. Immer war er bereit, wenn er dem Verein oder seinen Mitgliedern nützlich dienen konnte. Ein großer Teil seiner bemessenen Freizeit opferte er dem Verein. Diese vorzügliche Leistung anerkannte die Generalversammlung 1945, indem sie Jakob Schneebeli die Ehrenmitgliedschaft verlieh.

Vor Jahresfrist wurde sein Gesundheitszustand erstmals erschüttert. Als er aber nach einiger Zeit seine Arbeit wieder aufnehmen konnte, glaubten wir alle unseren lieben Freund wieder vollständig hergestellt. Leider mußte er aber gar bald wieder das Krankenbett aufsuchen, und nun sollte er sich von einem schweren Herzleiden nicht mehr erholen können. Ende August hat der Tod endgültig den Schlußstrich unter dieses segensreiche Wirken gezogen.

So mußten auch die Freunde des Vereins für Pilzkunde Horgen sich mit der Tatsache abfinden, daß alles Irdische vergänglich ist. Nahezu vollzählig gaben sie ihrem lieben Pilzfreund das letzte Geleite. Inmitten der schönsten Blumen lag der geliebte Heimgegangene da. Selbst der Tod wagte es nicht, diesen Zügen den Stempel aufzudrücken, so daß das verklärte Antlitz die Trauernden zu trösten vermochte. Die dem Verein geleisteten Dienste machen den lieben verstorbenen Pilzfreund für uns alle unvergeßlich.

W. Küng, Horgen